



Geschäftsoptimierung in der digitalen Welt des Gesundheitswesens

Healthcare Briefing 2019 –

Digitalisierung und Kommunikation im Gesundheitswesen – Analog und Digital

Michael Herzog

Partner und Sektorleiter

Healthcare Switzerland



Agenda

1 | Wie werden die Geschäftsprozesse im Spital sich durch Digitalisierung verändern?

2 | Welche Einsparpotenziale sind durch Digitalisierung möglich?

3 | Wie kann Change Management helfen, die digitale Transformation zu gestalten?

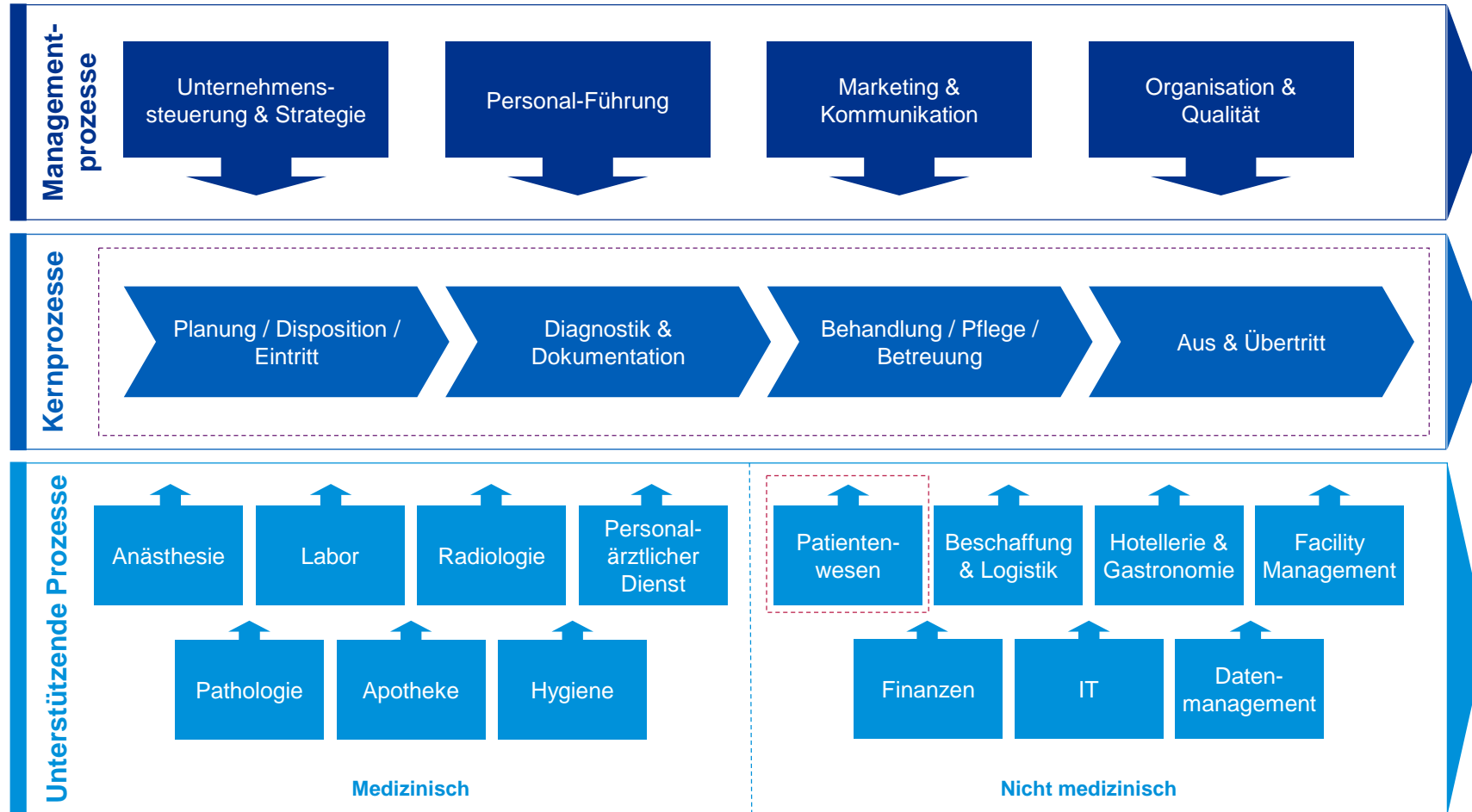
Schweizer Spitäler sind komplex

«Der technologische Fortschritt wird helfen, die Prozessabläufe, die Effizienz [im Spital] sowie die Sicherheit und Lebensqualität der Patienten zu steigern.»

Gregor Zünd, CEO Universitätsspital Zürich in Neue Zürcher Zeitung



Geschäftsprozesse im Spital



Digitalisierung der Geschäftsprozesse

Veränderte Anforderungen an Geschäftsprozesse durch Social, Mobile, Analytics, Cloud



Hohe Effizienz und Qualität



In Echtzeit und vorausschauend



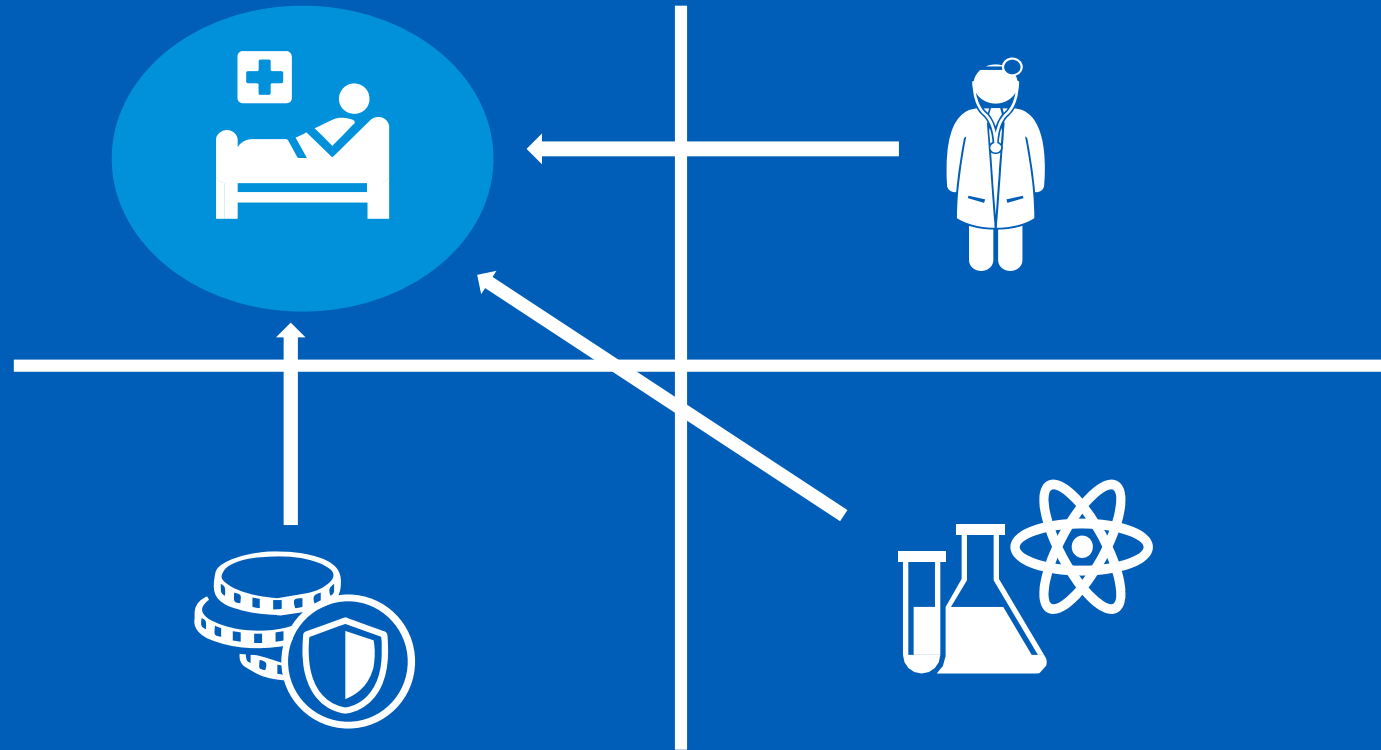
Agil und anpassungsfähig



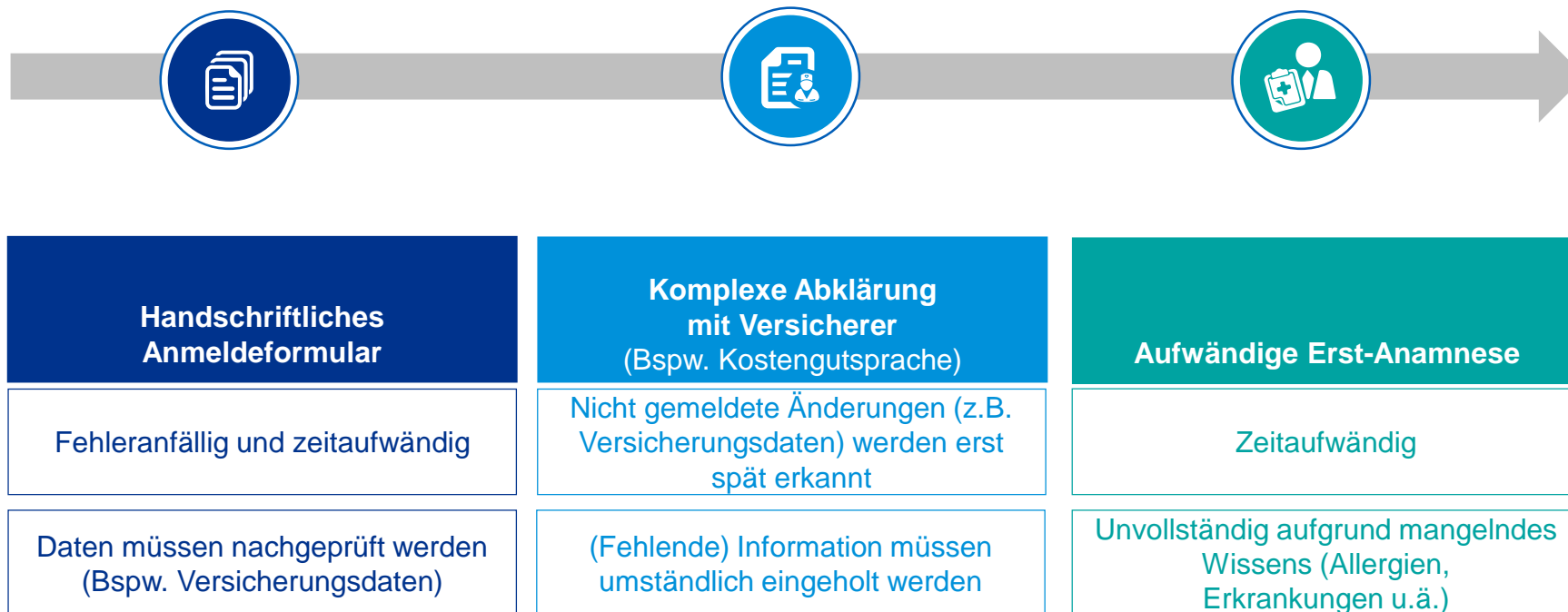
Individualisiert und persönlich

Neue Möglichkeiten der Prozessgestaltung durch Social, Mobile, Analytics, Cloud

Wie verändern sich einzelne Prozesse durch Digitalisierung?



Beispiel 1: Patientenadministration - Analog



Beispiel 1: Patientenadministration – Digital



Durch Digitale Self-Service kann sich der **Patient** selbst seinen Spitaleintritt und –Aufenthalt organisieren ...

Kontakt- und
Versicherungsdaten
hinterlegen



Terminvereinbarung
in der App



Online Check-In &
Informationen



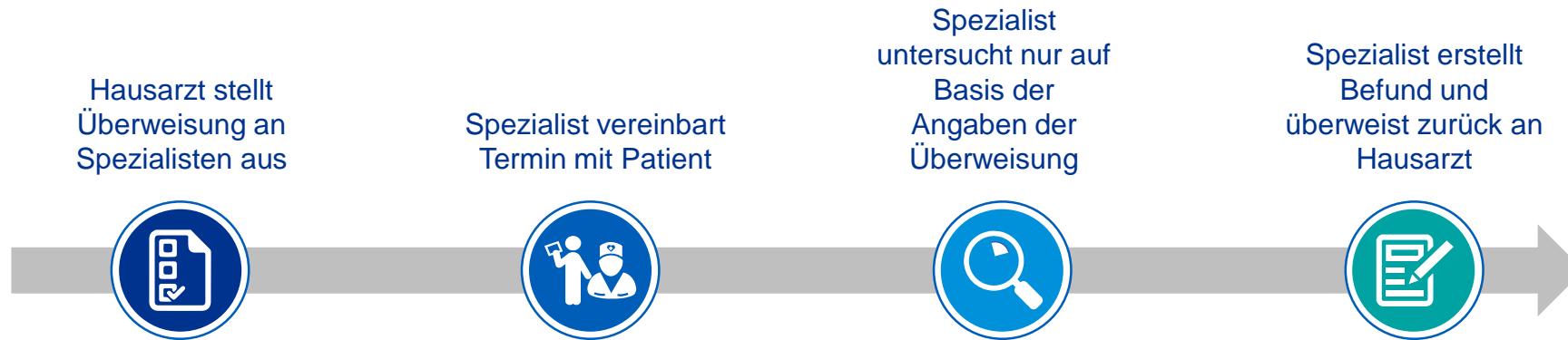
Interaktive
On-Site Navigation



Es folgen:
Sprechstunde,
Diagnose usw.

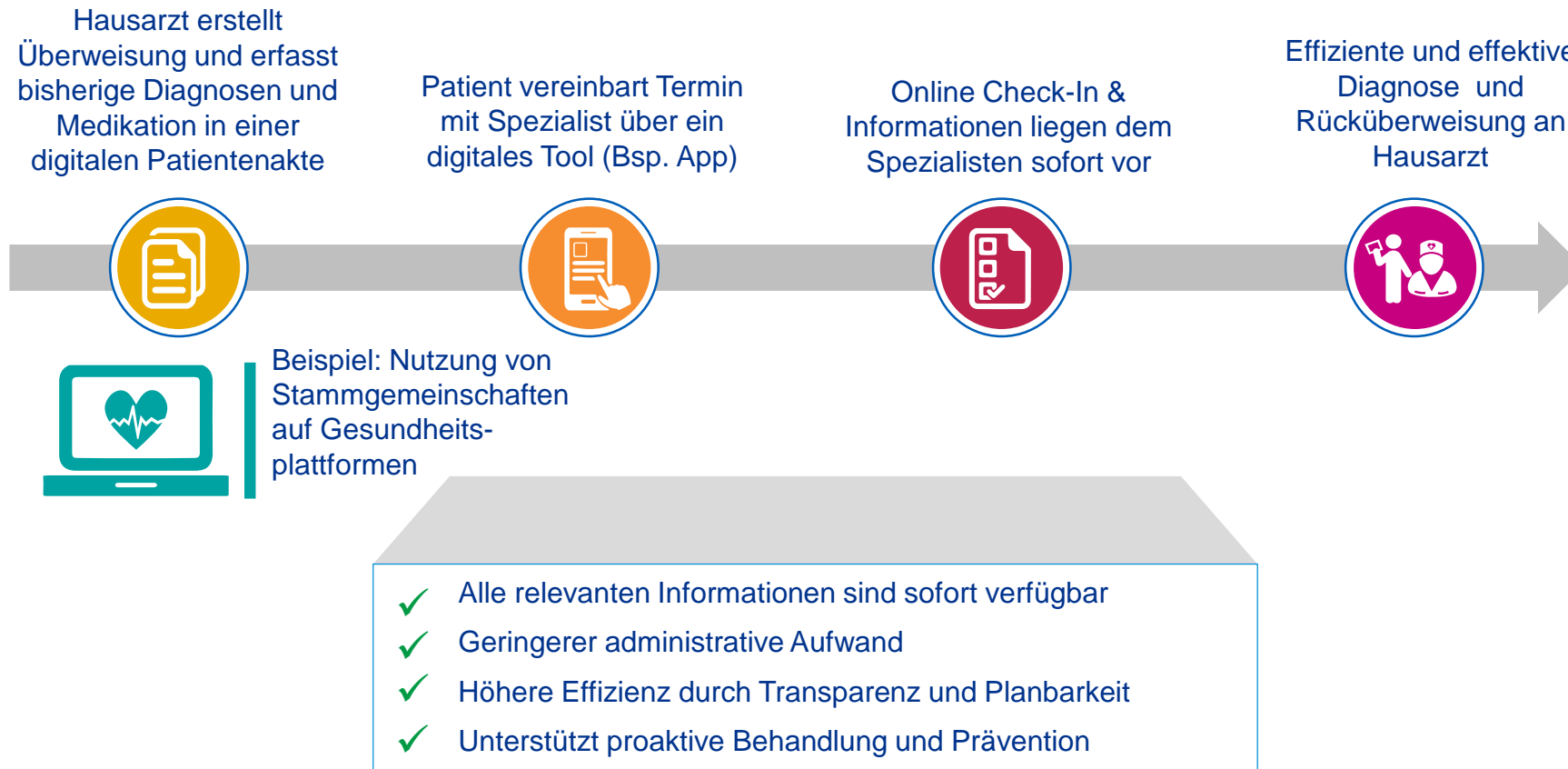
- ✓ Senkung administrativer Aufwände
- ✓ Optimierung Patienteninformation
- ✓ Bessere Auslastung und Pünktlichkeit

Beispiel 2: Patientenüberweisung - Analog

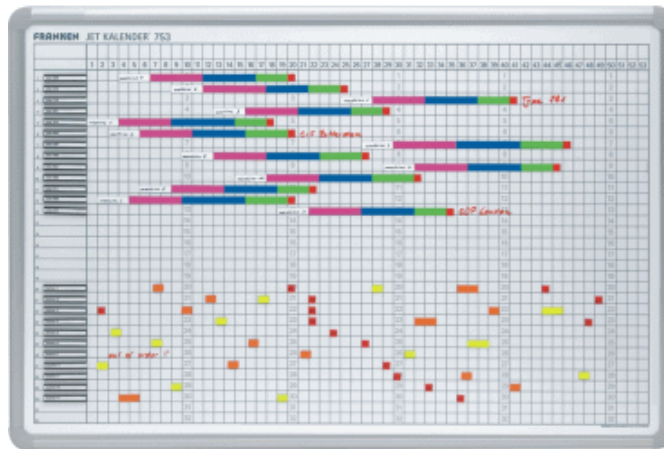
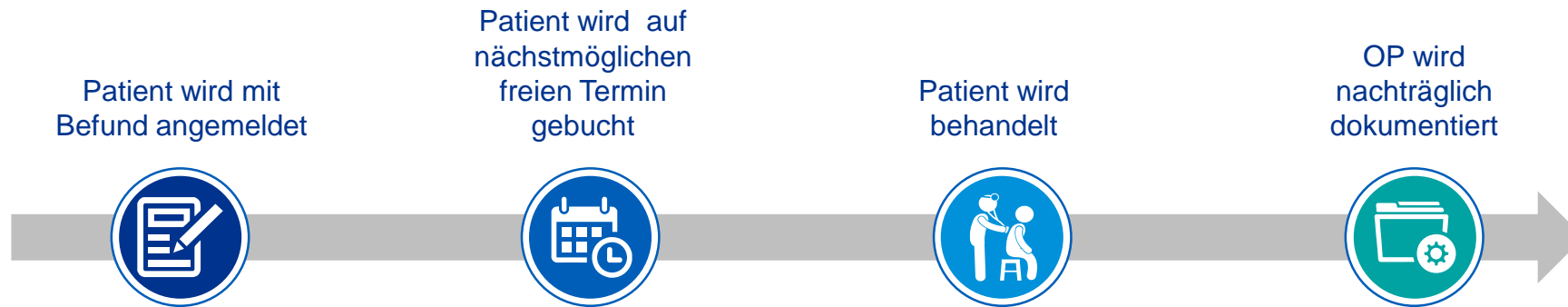


- ✘ Unabhängig arbeitende Gesundheitsfachpersonen
- ✘ Viele Schnittstellen
- ✘ Hoher administrativer Aufwand
- ✘ Gefahr der Doppelspurigkeit

Beispiel 2: Patientenüberweisung - Digital



Beispiel 3: OP-Management- Analog



- ✗ Fehlende übergeordnete (zentrale) Führung
- ✗ Kein strukturiertes Management
- ✗ Mangelnde Planungssicherheit der Kliniken
- ✗ Unvollständiges OP-Controlling /-Reporting
- ✗ Kaum Übersicht über Materialbedarf /-Nutzung
- ✗ Lange Wechselzeit und/oder Leerzeiten

Beispiel 3: OP-Management- Digital



Durch ein digitales OP-Management können Zeit und Ressourcen für Patient, Arzt und Spital optimal genutzt werden.

Befund und
behandlungsrelevanten
Daten sind im zentralen
IT-System erfasst



Der bestmögliche
Termin hinsichtlich
Eingriff und Kapazitäten
kann analysiert werden



Der Patient kann
effizient versorgt
werden

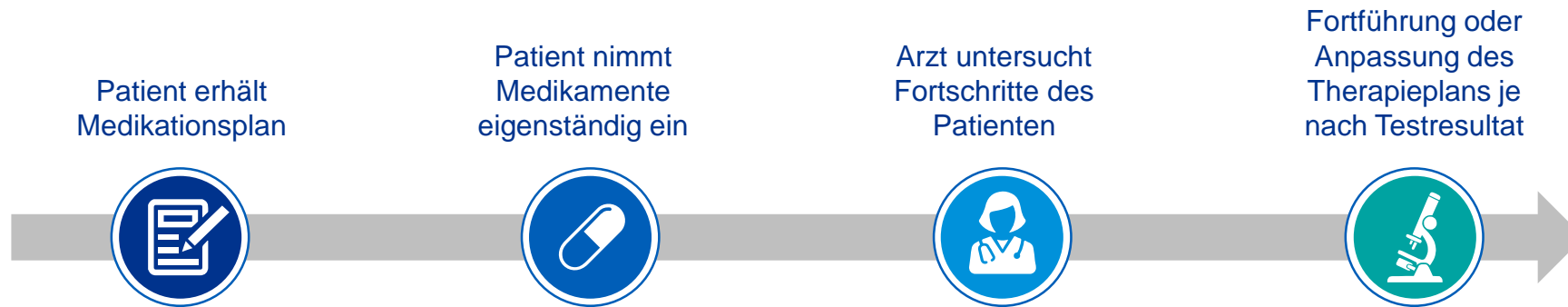


Abläufe werden
gesteuert und
dokumentiert



- ✓ Planungssicherheit durch zuverlässige OP-Auslastung
- ✓ Hohe Effizienz dank Zeit- und Kosteneinsparungen durch ein integriertes System
- ✓ Transparente OP-Planung und höhere Effizienz in der Durchführung von OPs durch sofortige Verfügbarkeit aller relevanten Informationen
- ✓ Kostenerfassung und -Abrechnung wird vereinfacht

Beispiel 4: Patienten-/Therapieüberwachung - Analog



- ✗ Instruktionen finden gewöhnlich nur während der Beratung in der Praxis statt
- ✗ Rückfragen durch den Patienten werden aus Zurückhaltung oder Bequemlichkeit nicht gestellt
- ✗ Einnahmefehler fallen erst spät auf
- ✗ Unterstützt reaktive Medizin

Beispiel 4: Patienten-/Therapieüberwachung – Digital

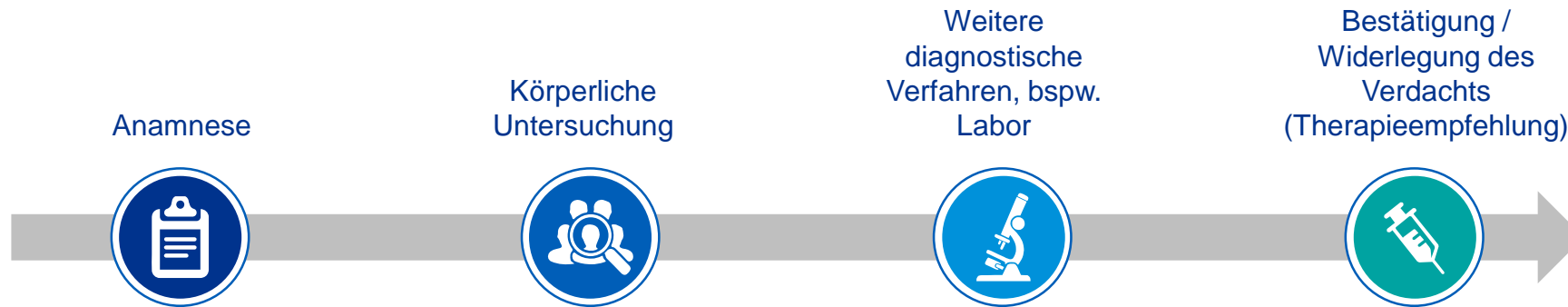


Durch eine digitale Therapieüberwachung ist der Patient jederzeit bestens betreut.



- ✓ Kontinuierliche Überprüfung eine korrekten Therapie vermindert Einnahme- oder Medikationsfehler
- ✓ Unterstützt den Therapieerfolg

Beispiel 5: Diagnose - Analog



- ✘ Es kann sein, dass der Patient zu wenig Information geben kann aufgrund Unwissen
- ✘ Anamnese kann durch persönliche Erfahrungen und individuelle Beurteilung beeinflusst werden

Beispiel 5: Diagnose - Digital



Durch digitale Diagnostik wird der Arzt nachhaltig unterstützt und die Treffsicherheit der Diagnose erhöht.

Untersuchung wird durch digitale Lösungen unterstützt



Bilder werden digital verarbeitet und analysiert



Weitere diagnostische Verfahren, bspw. Labor



Bestätigung oder Widerlegung des Verdachts, inkl. Entsprechender Therapieempfehlung



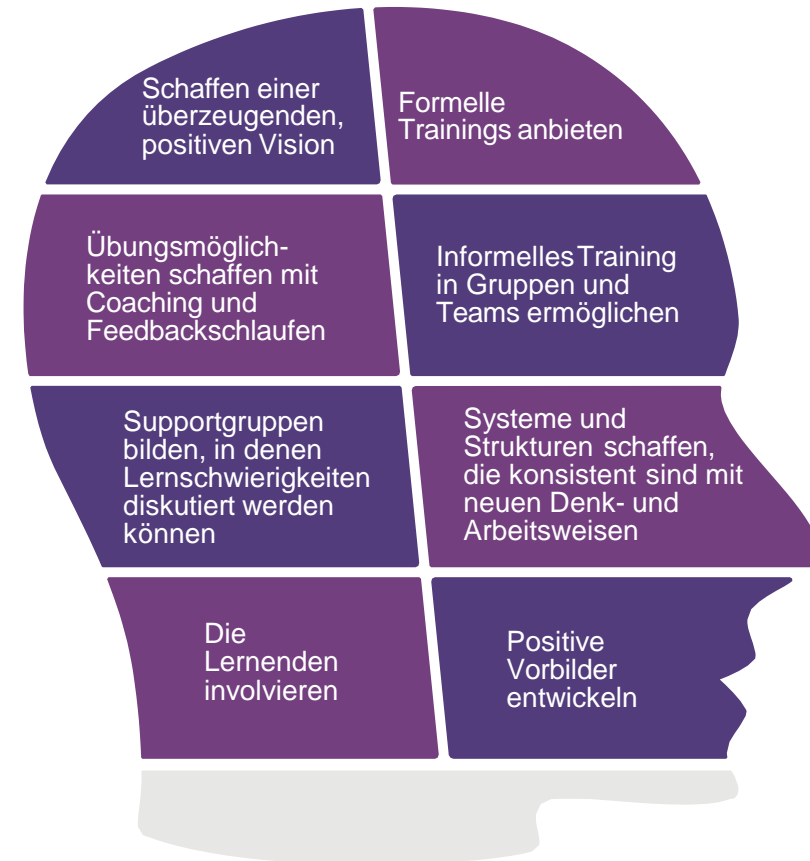
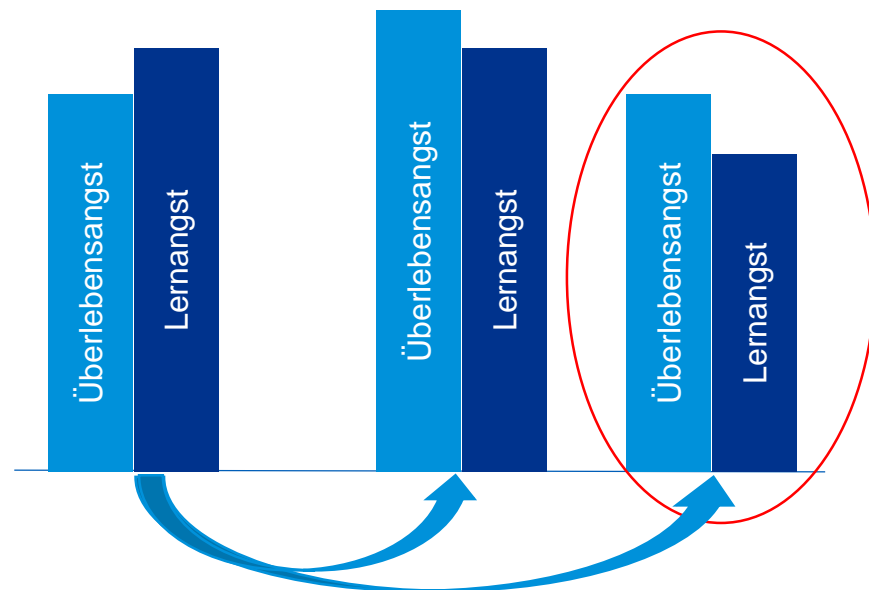
- ✓ Nicht persönliche Erfahrung, sondern die Gesamtheit wissenschaftlicher Statistiken / Erfahrung fließen in die Diagnose ein und dienen als Entscheidungshilfe
- ✓ Hohe Effizienz dank Zeit- und Kosteneinsparungen
- ✓ Entlastung der Ärzte
- ✓ Dokumentation wird vereinfacht und Krankheitsverlauf kann besser beobachtet werden

Potenzielle Einsparungen durch Digitalisierung

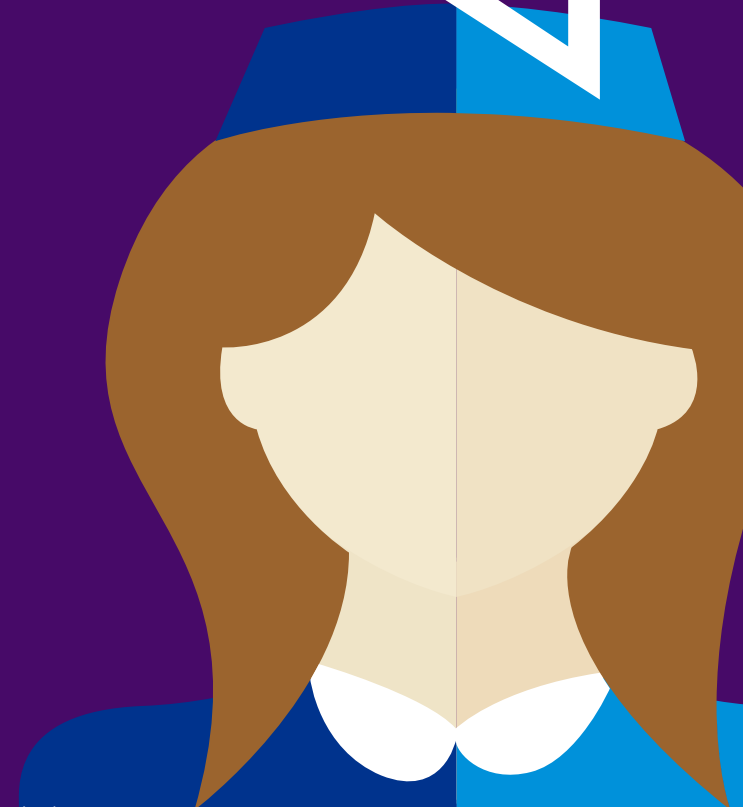
Prozess Beispiel	Zentrale Stellhebel	Kapazitätseinsatz / Kosten im Ist (analoge Welt)	Schätzung Einsparungen durch Digitalisierung
Spital A: Patientenadministration	<ul style="list-style-type: none"> • Zentralisierung • Self Check-in 	Zentrale FTE: 16 Dezentral FTE: 27 Total: 43 FTE = ca. CHF 4,0 Mio.	- 50 % der FTE = ca. CHF 2,0 Mio.
Spital B: OP-Management	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung OP-Auslastung • Reduktion von Wechsel- und Leerzeiten 	FTE des nicht-ärztl. Dienstes: 26 = ca. CHF 2,5 Mio.	- 10 % - 15 % der FTE = ca. CHF 0,3 Mio.
Spital C: Patienten- /Therapieüberwachung	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion von potentiell vermeidbaren Rehospitalisationen (RH) 	RH-Rate: 5 % x Zusätzliche Pfl egetage pro RH: 3 x Stationäre Fälle: 25'000 x Kosten pro Pfl egetag: CHF 1'100 = ca. CHF 4,0 Mio.	Reduktion RH um 20 % = ca. CHF 0,8 Mio.
Spital D: Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion von Schreibarbeit der Ärzte & des Arztsekretariat 	FTE Sekretariat: 13 FTE Ärzte: 50 = ca. CHF 12,0 Mio.	- 20 % der FTE Sekretariat - 10 % der FTE Ärzte = ca. CHF 1,4 Mio.

Change Management - Acht Handlungsfelder

Eine Veränderung ist nur möglich, wenn die Überlebensangst grösser ist als die Lernangst – zielführend ist es, die Lernangst zu reduzieren:



Zusammengefasst: Was ändert sich?



Unsere Erfolgsfaktoren «Digitales Spital»

Wie ist eine erfolgreiche Umsetzung zu orchestrieren?

-  Erproben Sie neue Technologien und Innovationsansätze
-  Gehen Sie schrittweise, aber strukturiert vor
-  Aufbau von multi-und interdisziplinären Teams / horizontalen Strukturen
-  Unterschätzen Sie das Thema Change Management nicht
-  Prüfen Sie Kooperationen mit externen Dienstleister
-  Nutzen-Kostenkalkulation längerfristig ausrichten (Digitalisierung skaliert sich über die Menge oder die Zeit)
-  Nutzen Sie bereits erprobte Technologien





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



Ihr Ansprechpartner



Michael Herzog

Partner und Sektorleiter
Healthcare Switzerland

T: + 41 58 249 40 68

M: + 41 79 476 06 52

E: michaelherzog@kpmg.com



kpmg.com/socialmedia

The information contained herein is of a general nature and is not intended to address the circumstances of any particular individual or entity. Although we endeavor to provide accurate and timely information, there can be no guarantee that such information is accurate as of the date it is received or that it will continue to be accurate in the future. No one should act on such information without appropriate professional advice after a thorough examination of the particular situation.

© 2019 KPMG AG is a subsidiary of KPMG Holding AG, which is a member of the KPMG network of independent firms affiliated with KPMG International Cooperative (“KPMG International”), a Swiss legal entity. All rights reserved.

The KPMG name and logo are registered trademarks or trademarks of KPMG International.